

## Wetterauer Flickenteppich

Die Wetterau war vor einigen Jahrhunderten ein Flickenteppich aus Kleinstaaten und Herrschaftsgebieten, wovon viele Burgen und Schlösser noch heute Zeugnis geben. Auch die vorliegende Karte dieser Region hinterlässt einen ähnlichen Eindruck.

Sie entstand beim Kartographen, Zeichner und Verleger Matthäus Seuter (1678-1757) in Augsburg zwischen 1732 und 1740. Der großformatig gedruckte Kupferstich wurde nachträglich koloriert. Wie die Karte nach Gießen gelangte, ist nicht bekannt. Dass sie dort intensiv genutzt wurde, lässt sich kaum übersehen, denn schonend war der Umgang nicht.

Bei den kleineren schwarz-braunen Flecken und Löchern handelt es sich um Brandspuren, die vielleicht das nächtliche Studium bei Kerzenschein verursachte. Die größeren dunklen und teils zerstörten Stellen, die man auf der rechten Seite sieht, sind die Folgen eines Wasserschadens im 18. Jahrhundert. Schon damals reparierte man die Karte und hinterklebte sie dort mit einem alten Schriftstück, das nicht mehr benötigt wurde. Einige Orte und Wege trug man von Hand nach, etwa oben rechts Alsfeld. Auch auf der Karte selbst finden sich handschriftliche Ergänzungen. Dies macht sie einzigartig.

Die Karte befindet sich in der Kartensammlung der Universitätsbibliothek und trägt die Signatur Kt B 379. Sie kann nach Voranmeldung im Sonderlesesaal der Universitätsbibliothek eingesehen werden.



**WETTERAVIA**  
 eum omnibus incolis  
**PRINCIPATUS**  
 Comitatus Dominus et Protectionis  
 et confibus Principatus  
 accuratissime delineata et recte hinc  
 determinata  
 Studio et sumptibus  
**MATHIAS SEUTHEI**  
 S. CES. et REG. CATHO. AUSTRIAE  
 AGRUSTA. 1754



**NOTATION EXPLICATA**

	Fortalium Urbis		Civitas Imperialis
	Urbs Imperialis		500
	Oppidum		100
	Civitas		50
	Vicus		10
	Castellum		1
	Cum		1
	Cum		1

**Celeberrunt in clarissimo hoc Or**

	Vicus Imperialis		1000
	1000		500
	500		100
	100		50
	50		10
	10		1



Clar. Viri et Pr...